

Medienmitteilung

Spital Uster: Starkes Wachstum bei den Patientenzahlen

Das operative Betriebsergebnis konnte um 3.4 Millionen Franken gesteigert werden.

Uster, 04. April 2023 – Das Spital Uster verzeichnet für das Jahr 2022 Patientenrekordzahlen. Diese zeugen vom Vertrauen der Bevölkerung in das Regionalspital. Zukunftsweisend war auch die definitive Aufnahme auf die kantonale Spitalliste. Die Aufhebung des Gestaltungsplans für den geplanten Um- und Erweiterungsbau hingegen belastet die Jahresrechnung ebenso wie die höheren Personalaufwendungen. Das Betriebsergebnis konnte erneut gesteigert werden. Wegen der erwähnten Sonderfaktoren schliesst die Rechnung dennoch mit einem Verlust von 5.2 Millionen Franken.

Im Jahr 2022 wurden im Spital Uster so viele Patientinnen und Patienten behandelt wie noch nie zuvor. Vor allem ein Plus von 15'000 Fällen im ambulanten Bereich sowie 10.5 Prozent mehr operativen Eingriffen zeugen von einem kräftigen Wachstum. Dies ist ein starker Vertrauensbeweis der Bevölkerung in das Spital. Dennoch belasten die weiterhin nicht deckenden Tarife im ambulanten wie auch stationären Bereich das Ergebnis. Die Bemühungen, im Zeichen des Fachkräftemangels als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben und möglichst keine weiteren Betten schliessen zu müssen, schlugen sich zudem in einem höheren Personalaufwand nieder.

Zukunftsweisend: Definitive Aufnahme auf Spitalliste

Der Entscheid der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich im vergangenen September, das Spital Uster auf die definitive Spitalliste zu setzen, ist für die weitere Zukunft des Spitals Uster zentral. Mit dem Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion kann das Spital seine Leistungen weiterhin über die obligatorische Krankenversicherung abrechnen. Strategie und Geschäftstätigkeit sind entsprechend auf den Leistungsauftrag und die Erfüllung der Vorgaben der Gesundheitsdirektion ausgerichtet.

Baustopp mit Konsequenzen

Der geplante Um- und Erweiterungsbau mit einem Volumen von zuletzt 280 Millionen Franken verzögerte sich aufgrund von Rekursen jahrelang. Im April 2022 setzte das Bundesgericht den Gestaltungsplan der Stadt Uster schlussendlich ausser Kraft. Damit wurde klar, dass der im 2017 vom Volk verabschiedete Um- und Erweiterungsbau nicht mehr realisiert werden kann. Als Konsequenz werden nun alle noch nicht abgeschriebenen Projekt- und Planungskosten aus dem Bauvorhaben im Jahre 2022 als Wertberichtigung in den Büchern erscheinen. Weitere Abschreibungen und einmalige Sondereffekte belasten das Spitalergebnis zusätzlich.

Altlastenbereinigung nötig

Das Umbau- und Erweiterungsvorhaben hinterlässt auch Spuren in der Bilanz. Die aus Projektanpassungen und aus der Aufhebung des Gestaltungsplans resultierenden Abschreibungen über die vergangenen Jahre sowie die Tatsache, dass die Landreserven des Spitals in der Bilanz nicht haben aktiviert werden können, führen zu einer aktuellen Unterbilanz. Um dem Spital eine weitere unternehmerische Entwicklung und einen finanziellen Spielraum zu ermöglichen, wird eine Aktienkapitalerhöhung nötig sein. Verwaltungsrat und Aktionärsvereine sind diesbezüglich in einem engen Austausch.

Das operative Betriebsergebnis konnte um 3.3 Millionen Franken gesteigert werden

Im zweiten Jahr in Folge kann das Spital Uster ein positives Betriebsergebnis (EBITDA) ausweisen. Mit rund 8.5 Millionen Franken und einer EBITDA-Marge von 4.6 Prozent liegt das Ergebnis 3.4 Millionen Franken über dem Vorjahr. Berücksichtigt wurde dabei bereits die Erhöhung der Fallpauschalen von insgesamt 5.1 Millionen Franken, die rückwirkend auf die Jahre 2020 – 2022 vergütet werden. Nach Abzug aller zusätzlichen Abschreibungen und Sondereffekten muss die Jahresrechnung 2022 dennoch mit einem Verlust von 5.2 Millionen Franken geschlossen werden.

Der Ausblick stimmt positiv

Der allgemein positive Trend in der Weiterentwicklung des Spitals Uster lässt sich nicht von der Hand weisen. «Ohne die zusätzlichen Abschreibungen und einmaligen Sondereffekte hätten wir einen Jahresgewinn von 5.4 Millionen Franken ausweisen können. Hierfür gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr trotz erschwerender Umstände wieder grossartiges geleistet haben», erläutert Andreas Greulich, CEO des Spitals Uster. Auch wenn schlussendlich das Resultat unter dem Strich zählt, zeigt sich Greulich zuversichtlich, dass sich der eingeschlagene Weg und die Schärfung der strategischen Ausrichtung bezahlt machen werden. Nebst der Steigerung der EBITDA-Marge und einem höheren Fallgewicht (CMI) konnten im 2022 auch die Fallkosten wiederum leicht gesenkt werden. «Nun gilt es, die finanzielle Basis des Spitals Uster nach mehreren Verlustjahren weiter zu stabilisieren, um die Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich zu meistern und als Grundversorger mit starken Partnern für eine weiterhin stark wachsende Region qualitativ hochstehende Medizin zu bieten», so der CEO.

Kennzahlen 2021 - 2022

Kennzahlen im Vergleich	2021	2022
Anzahl Fälle ambulant	53'700	68'810
Anzahl Fälle stationär	9'919	10'370
Case-Mix-Index	0.900	0.924
Ertrag	172 Mio. CHF	183 Mio. CHF
Gewinn/Verlust	-5.7 Mio. CHF	-5.2 Mio. CHF
EBITDA	5,1 Mio. CHF	8,5 Mio. CHF
EBITDA-Marge	3.0%	4.6 %
Mitarbeitende (Anzahl Personen)	1'249	1'243

Über das Spital Uster

Das Spital Uster ist das vernetzte, leistungsfähige Schwerpunktspital des Zürcher Oberlandes und des Oberen Glattales, auf das jährlich rund 75'000 Patientinnen und Patienten vertrauen. Mit einem gut ausgebildeten und Hand in Hand arbeitenden Team aus Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Pflegefachpersonen stellt das Spital Uster die medizinische Versorgung der Region rund um die Uhr sicher. Das Spital Uster steht für die integrierte Versorgung, sodass Patientinnen und Patienten die notwendige Grundversorgung wohnortnah, persönlich und kompetent aus einer Hand erhalten. Für den stationären Aufenthalt stehen rund 150 Betten zur Verfügung. Jedes Jahr erblicken bis zu 900 Säuglinge im Spital Uster das Licht der Welt. Mit rund 1'300 Mitarbeitenden ist das Spital der grösste Arbeitgeber der drittgrössten Stadt des Kantons Zürich, der Stadt Uster. Das Spital wurde 1883 gegründet und ist seit dem 1. Januar 2023 eine gemeinnützige Aktiengesellschaft.

Für Rückfragen:

Martine Frei, Marketing & Kommunikation, Tel. 044 911 22 64, kommunikation@spitaluster.ch